Kirchgemeinde Heimiswil

Präsidentin: Marlies Schenk, Knubel 552, 3413 Kaltacker, Tel. 034 435 03 82
Pfarramt: Pfrn. Karin Rieger und Pfr. Dr. Hans-Martin Rieger, Oberdorf 2, 3412 Heimiswil
Tel. 034 420 75 02, Mail: hmk.rieger@bluewin.ch
Sekretariat, Gemeindeverwaltung Heimiswil: Sabrina Schneider, Oberdorf 1,
3412 Heimiswil, Tel. 034 420 40 47 / Fax 034 423 37 22, www.heimsiwil.ch
Homepage: www.kircheheimiswil.ch
Fahrdienst: Heimiswil: Peter Held, Tel. 034 422 83 65
Busswil: Jakob und Maria Held, Tel. 034 422 21 64
Kaltacker: Hanspeter und Martha Bärtschi, Tel. 034 422 51 30
Sigristin: Margrit Beer, Eggen 443, 3413 Kaltacker, Tel. 034 422 65 28,
beermargrit@bluewin.ch

Gottesdienste

SONNTAG, 1. NOVEMBER

09.30 Reformationssonntag: Gottesdienst mit Abendmahl
(Hans-Martin Rieger)
Thema: «Eine andere Kirche – eine andere Gesellschaft»
(Matthäus 5,1-10)
Orgel: Kathrin Salm
Mit Kinderkirche und Kinderhüte!

SONNTAG, 8. NOVEMBER

09.30 Gottesdienst (Annelies Nyffeler)
Orgel: Martin Geiser

SONNTAG, 15. NOVEMBER

09.30 Gottesdienst (Hans-Martin Rieger)
Thema: «Über die Endlichkeit und Begrenztheit des Menschen»
(Hiob 14,1-7)
Orgel: Martin Geiser

SONNTAG, 22. NOVEMBER

09.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Karin Rieger)
Thema: «Im Tal der Tränen» (Psalm 23,4)
Orgel: Kathrin Salm

SONNTAG, 29. NOVEMBER

09.30 1. Advent Familiengottesdienst (Hans-Martin Rieger)
mit einem Adventsanspiel und Bibelübergabe an die 7. Klasse
Thema: «Das Martinslicht, oder: Ihr seid das Licht der Welt!»
Orgel: Samuel Steiner
Mitwirkung: Beatrice Hitzler und KUW-Kinder
Anschliessend Kirchenkaffee

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen! Auch wenn wir nun während der Veranstaltung eine Maske tragen müssen, machen wir das Beste daraus. Änderungen sind je nach Lage möglich und können über die Homepage abgefragt werden.

Wir gratulieren

9. November	Kobel, Ernst, APH Siesta, Grünen – zum 95. Geburtstag
28. November	Bracher, Fritz, APH Langnau – zum 97. Geburtstag
30. November	Lüthi, Margrit, Leimgraben, Kaltacker – zum 80. Geburtstag

Unseren Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir von Herzen zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen!

Trauer

Abschied
23. September **Hans Steffen, 1933**, Busswil, Heimiswil,
gestorben am 14. September 2020

«Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir»
(Psalm 139)

Jugendgottesdienst

Die 8. Klasse KUW bereitet wieder einen Jugendgottesdienst vor. Wir haben uns fürs Thema „Neid“ entschieden. Weshalb?

Du bist auf der Arbeit oder in der Schule und dein Arbeitskollege oder Mitschüler zieht das neuste Smartphone aus seiner Hosentasche. Plötzlich richten sich alle Blicke der Außenstehenden nur noch auf das neue Gerät. Aber in dir fängt es langsam an zu brodeln. Denn du hast noch das alte Smartphone von letztem Jahr. Thema „Neid“ tritt in unserer Konsumgesellschaft immer mehr in den Vordergrund. Wie wir mit diesem Gefühl umgehen können, macht dieser Jugendgottesdienst zum Thema.

Veranstaltungen

Wir heissen herzlich willkommen zu folgenden Angeboten:

Kinderkirche und Hütedienst
Sonntag, 1. November, 09.30 Uhr, Beginn in der Kirche.

Nachmittag 60+ im Landgasthof Löwen
Mittwoch, 4. November, 13.30 Uhr
«Geschichten aus dem Leben einer Hebamme und Krankenschwester» von Lydia Werren mit musikalischer Umrahmung

Mütterberatung und Kaffeeträff
Donnerstag, 12. November, 09.00 – 11.30 Uhr in der Pfrundscheune

Jungschi
Samstag, 14. November, 14.00 Uhr in Action
Samstag, 28. November, 14.00 Uhr: Jungschi *mit Fröschli!*
Treffpunkt jeweils auf dem Schulhofparkplatz

Senioren-Essen
Geplant am 17. November, fällt aus! Stattfinden wird aber der Spielnachmittag...

Spielnachmittag mit den Landfrauen
Dienstag, 17. November, 13.30 Uhr in der Pfrundscheune

Fiire mit de Chliine
Donnerstag, 25. November, 09.00 – 11.00 Uhr in der Pfrundscheune

Kirchenkonzert
der Musikgesellschaft
Heimiswil-Kaltacker
Sonntag,
15. November 2020
19.30 Uhr
Kirche Heimiswil

Musikgesellschaft Heimiswil-Kaltacker

Herzliche Einladung!

Rückblick Herbstlager Hasliberg

Dieses Mal war es eine kleinere Gruppe, die zum KUW-Herbstlager vom 5.-8. Oktober in Hasliberg mitkam. Die Corona-Bedingungen liessen ohnehin nur eine kleine Gruppe zu. Wir hatten fast eine familiäre Gemeinschaft von 9 Jugendlichen und drei Erwachsenen. Klar, es war wieder die rasante Fahrt mit dem Monstertrottinette auf dem Programm. Die Sonne kam dann hervor, wenn man sie brauchte – und das bisschen Regen schadete niemand. Eindrücklich waren dann die Wanderungen rund um die Rosenlaui-Schlucht.

Die Unterrichtseinheiten beschäftigten sich mit der Frage, auf welche Weise der Glaube stark und mutig macht. Dabei ging es uns darum, welche Erwartungen andere an uns haben. Und dass wir deswegen oft Masken aufsetzen, damit andere nicht unser Inneres sehen. Was lag da näher, als tatsächlich Gipsmasken anzufertigen. Das war eine grössere Aktion, deren Ergebnis viele unterschiedliche Kunstwerke waren. Mit dieser Erfahrung wurde uns dann auch die Geschichte der Königin Ester aus der Bibel ganz lebendig. In ihr wurde deutlich, dass Masken manchmal auch gut sein können. Wir diskutierten über den Spruch: «Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott sieht das Herz an.»

Mit Corona in die Weihnachtszeit

Die Fallzahlen steigen wieder. Die Massnahmen werden deshalb wieder strenger, auch für die Kirche. Wir sollten uns davon nicht irritieren oder abbringen lassen. Auch unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregeln lassen sich Gottesdienste feiern und unsere Zusammenkünfte durchführen. Vielleicht sind sie sogar wichtiger als sonst. Als Ort zum Auftanken für den Alltag, als Ort, wo wir uns treffen. Wir werden flexibel sein und einige Phantasie aufbringen. Notfalls feiern wir Weihnachten im Wald.

Was den christlichen Glauben betrifft, verbietet es sich, besserwisserisch aufzutreten. Und doch vermag gerade er die Zeichen der Zeit als Zeichen der Besinnung auffassen. Bereits in den Zeiten der Pest hatte der Glaube diesbezüglich vielen Menschen Kraft gegeben. Die Besinnung könnte damit einsetzen, sich bewusst zu machen: Diese Welt mitsamt ihren Ordnungen ist keine Selbstverständlichkeit; sie ist eine von Gott geschenkte Gabe. Zugleich ist sie nicht voller Schöpfungsgüte, in ihr wirken auch schöpfungszerstörende Kräfte. Deshalb war den Glaubenden immer am Segen Gottes gelegen. Der Segen, der für uns heute oft nur eine Zugabe zur selbstfabrizierten Normalität ist, war für sie die Grundlage des Lebens. Denn dieses Leben ist verletzlich und verwundbar. Wir müssen es wohl wieder lernen, mit dieser Verletzlichkeit und Verwundbarkeit umzugehen. Auch um der anderen willen, die verletzlicher und verwundbarer sind als wir selbst.

Gott selbst hat sich in die Verwundbarkeit hineinbegeben, als er Mensch wurde und sich am Kreuz hat verwunden lassen. Für den Apostel Paulus stellt das Kreuz sozusagen den Wendepunkt der Geschichte dar: Seit Tod und Auferstehung Jesu gibt es keine Zeit mehr, in der Gott nicht gegenwärtig und uns nahe sein könnte. Mag diese Zeit so bitter und dunkel oder so hell und freundlich sein. Der Ort der Verletzlichkeit und der Verwundbarkeit kann zum Ort des Segens werden, an dem man Liebe erfährt und Liebe übt.